



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2023/06435**  
Datum: 16.11.2023  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Scholtyssek,  
Andreas

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	22.11.2023	öffentlich Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	11.01.2024	öffentlich Vorberatung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	18.01.2023	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	24.01.2023	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	31.01.2024	öffentlich Entscheidung

**Betreff:** **Antrag der CDU-Fraktion zur Gewinnung von Pflegefamilien, bei einer Kostenstabilisierung in den Hilfen zur Erziehung (HzE)**

### **Beschlussvorschlag:**

Wir fordern die Verwaltung auf zu prüfen:

1. welche Maßnahmen geeignet sind, um die Gewinnung von Pflegefamilien zu forcieren (Image-, Informationskampagne, prominenter und ansprechendere Information auf der Website usw.),
2. wie die Prozesse für interessierte Familien einfacher und transparenter gestaltet werden können,

3. inwiefern Kooperationen mit dem Saalekreis bei der Vermittlung von Pflegefamilien möglich sind,
4. wie die Zusammenarbeit mit freien Trägern (Bsp. Pflegenester) ausgebaut werden kann,
5. welche Einsparungen im städtischen Haushalt sich je Unterbringungsplatz und insgesamt jährlich ergeben, auch wenn der Kostensatz für Pflegefamilien und andere Vergünstigungen zur Attraktivierung erhöht werden.

gez. Andreas Scholtyssek  
Vorsitzender CDU-Fraktion

Claudia Schmidt  
Stadträtin

### **Begründung:**

Kinder brauchen Familie als Sozialisierungsinstanz, zur Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit, als Vorbild und als Schutzraum.

Wenn ein Kind nicht mehr in seiner Herkunftsfamilie bleiben kann, hat die Unterbringung in einer Pflegefamilie, im Vergleich zu einem Leben im Heim bis zur Volljährigkeit (bei aller professioneller Bemühung der Mitarbeiter), in der Regel zahlreiche Vorteile. Wer intakte Familie erlebt, stabile und bleibende Beziehungen aufbauen kann, wird resilienter und kann weitaus besser die Probleme des Lebens meistern. Leider steigt die Anzahl der Inobhutnahmen von Kindern durch die Stadt in Hallen seit Jahren tendenziell an.

Die Kostensätze für Pflegefamilien sind derzeit deutlich niedriger als entsprechende Sätze für eine Heimunterbringung. Selbst eine Erhöhung der Kostensätze für Pflegefamilien durch die Kommune (auf freiwilliger Basis) zur Attraktivierung der Pflegschaft und Gewinnung neuer Pflegefamilien, würde den Haushalt entlasten, da entsprechend weniger Plätze in Heimen beansprucht würden.

Die Kosten, der stationären Unterbringung, steigen, trotz der Stabilisierung der Anzahl der Fälle im laufenden Jahr, weiter an, da die Höhe der Tagessätze steigt. Angesichts dessen, dass im Konsolidierungskonzept für den Haushalt es bei dem großen Posten der Hilfen zur Erziehung ab 2030 zu Einsparungen kommen soll, sind die vorgeschlagenen Maßnahmen der erste konstruktive Vorschlag in diese Richtung.